

„Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft (RES:Z)“

Dialogforum

Neue Impulse aus der Forschung

Dr.-Ing. Uwe Ferber, StadtLand GmbH

04. Mai 2023 online

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

RES:Z
Ressourceneffiziente
Stadtquartiere

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Der ganzheitliche Blick!

BMBF-Fördermaßnahme
"Ressourceneffiziente Stadtquartiere
für die Zukunft" (RES:Z)



<https://ressourceneffiziente-stadtquartiere.de/>

Suffizienz prüfen!

Leerstand kennen



Foto: Anja Bierwirth

Ressourceneffiziente
Stadtquartiere

Bestand nutzen



Multifunktionale Blau-Grünes Stadtquartier

| Abfluss-relevante Teilflächen | bewässerte Fläche | Niederschlag (trockenes Jahr) | Abfluss | Bewässerungsbedarf |
|-------------------------------|-------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------|
| m ² | m ² | (m ³ /a) | (m ³ /a) | (m ³ /a) |
| 5083 | 4966 | 3.050 | 1.925 | 2.038 |



Beispiel Blockinnenhof



Leistungen
Verdunstung
Versickerung
Speicherung
Bewässerung

Wirkungen
Lebensqualität/ Gesundheit
Sicherheits von Infrastrukturen
Stadtklima- und Ressourcenschutz
Ökosystemfunktion
Chemikaliensenke

Grünflächen qualifizieren

GARTENLEISTUNGEN 4 Reallabore zu Gemeinschaftsgärten, Parks und blau-grünen Infrastrukturen



Stadtpolitik informieren, Konzepte und Strategien zur Förderung von Gärten und Parks unterstützen



Forschungsvorhaben
GartenLeistungen

STUFGART

Weiterentwicklung städtischer Planungsansätze

- Erarbeitung eines Grundsatzpapiers zu urbanen Gärten mit den zuständigen kommunalen Akteuren zur Implementierung in städtische Stadtentwicklungs- und Planungsverfahren
 - Wissenstransfer für kommunale Akteure
 - Erarbeitung von Entwicklungsoptionen und Leitsätzen zu urbanen Gärten im partizipativen Diskurs
- Erfassung von Potentialflächen in einem Flächenpool
 - Ermittlung und Nutzungsfreigabe städtischer Freiflächen
 - Erfassung privater Potentialflächen
- Sicherung bereits existierender Gemeinschaftsgärten

Landesbetrieb Stadt Stuttgart – Amt für Stadtplanung und Wohnen

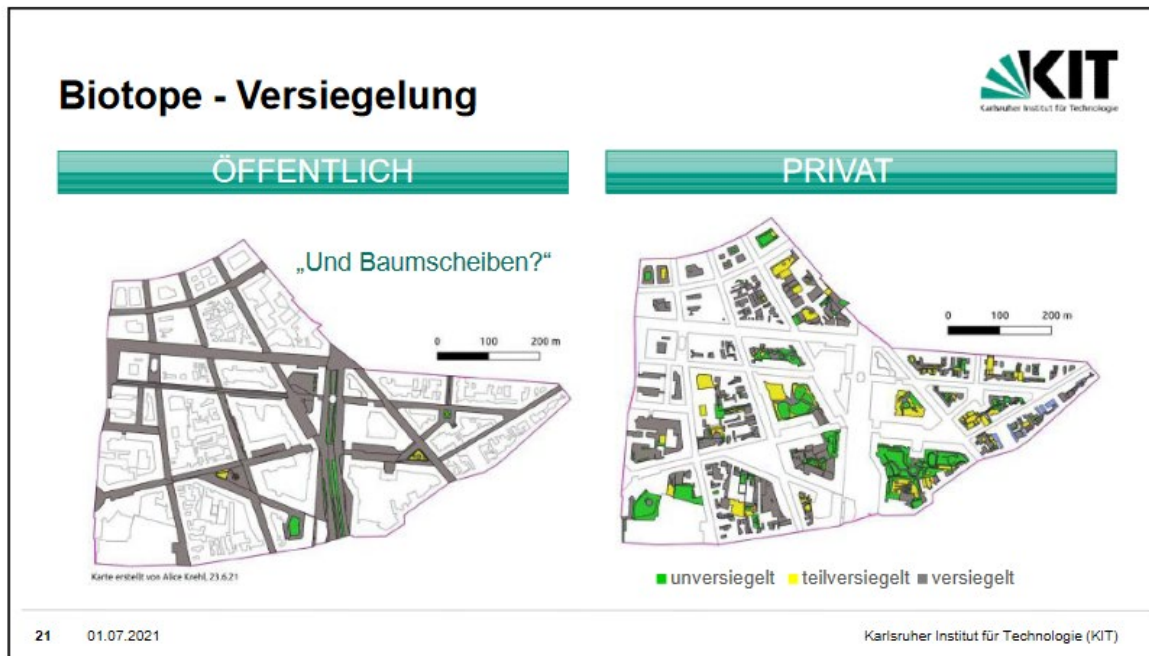
Folie 27



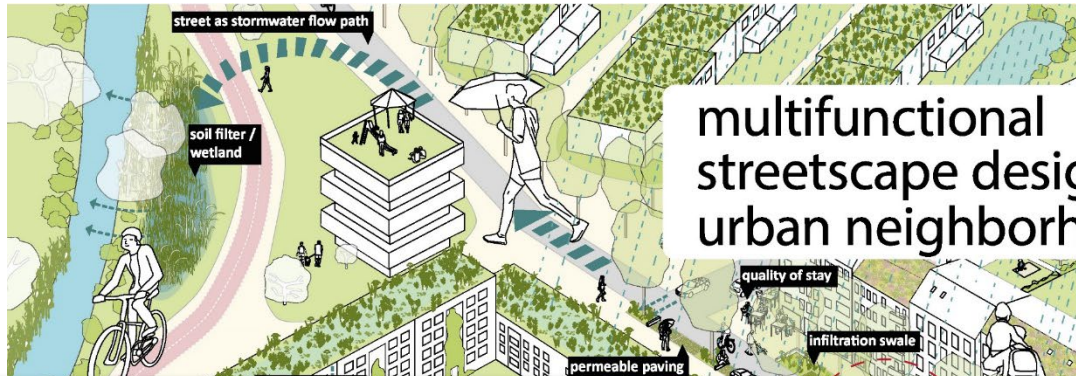
CHARTA FÜR
DAS BERLINER
STADTGRÜN

Entsiegelung als Schlüsselfaktor

Versiegelungs- bzw. Entsiegelungskataster im Quartier (NaMaRes)

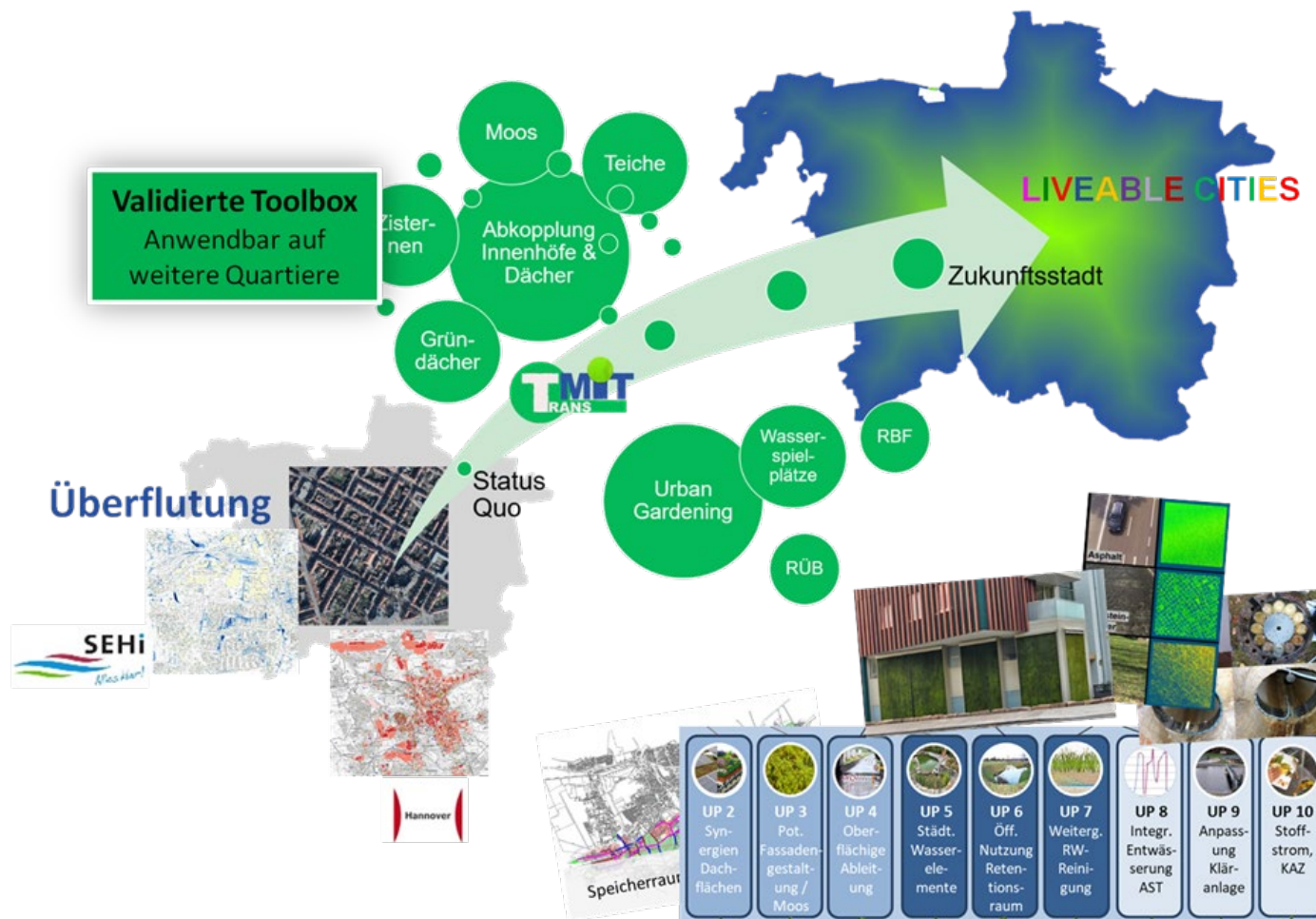


Wassersensible Stadtentwicklung



Blue Streets

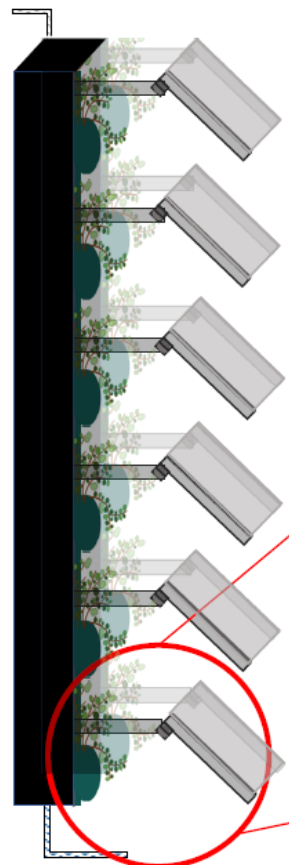
Toolbox wassersensibles Quartier





VertiKKA

VertiKKA-Modul mit Photovoltaik (Seitenansicht)

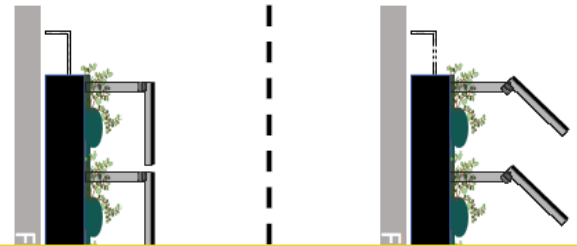


Haltekonstruktion

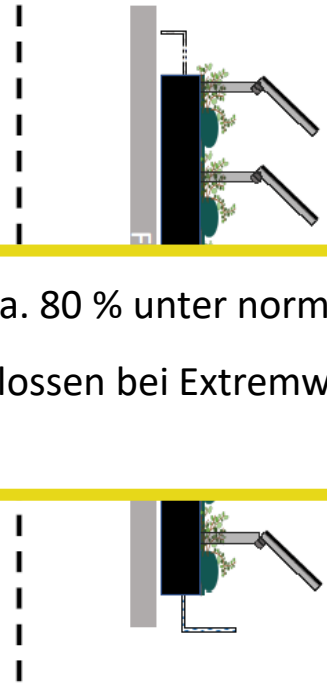
PV-Folie

Scharnier

Bewegliche, vorgesetzte Photovoltaik-Fassade, ca. 80 % unter normalen Umgebungsbedingungen geöffnet, < 20 % geschlossen bei Extremwetter-Bedingungen



Geschlossene PV-Anlage



Geöffnete PV-Anlage

„Urbanes Stoffstrommanagement“

Leitfaden zur **ressourceneffizienten Planung** von Quartiersentwicklung

georeferenzierte Darstellung von **Materiallagern** im Gebäudebestand

Bessere **Informationsgrundlage** und damit bessere Planbarkeit

Aufzeigen von Schnittstellen zwischen **Materialien und Energiekonzept**

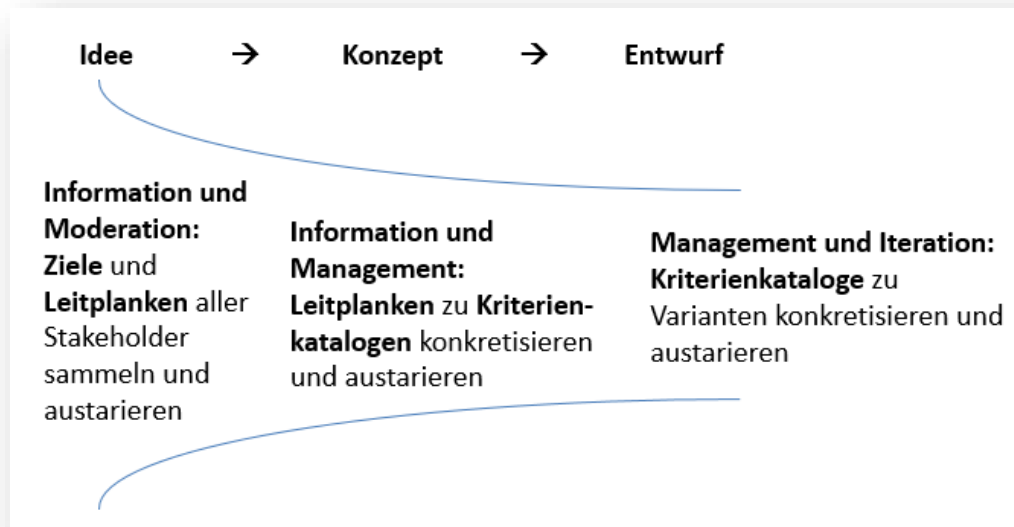
Verbesserung der **Effizienz der Planung** durch ein Handlungskonzept

Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

Aufzeigen von Möglichkeiten der **Digitalisierung des Gebäudebestandes**



Partizipation und Co-Creation



Integration ALLER relevanten Stakeholder bereits bei der ersten Projektidee

DIN SPEC 91468

„Leitfaden für ressourceneffiziente Stadtquartiere“

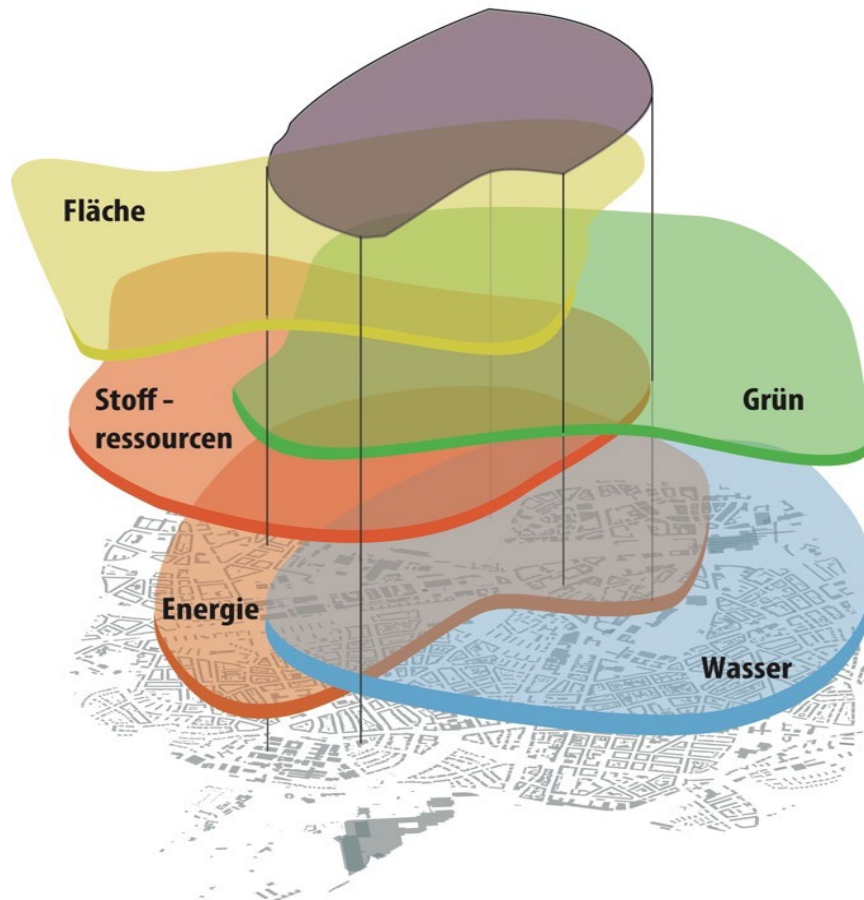


Anwendungsbereich

- Entwicklung ressourceneffizienter Stadtquartiere in einer **frühen Planungsphase**
- **Um- und Neubau** „Ressourceneffizienter Stadtquartiere“
- Systematik zur **ersten integrierten Analyse, Bewertung und Planung**
- **Flächen-, Wasser-, Energie-, Stoffressourcen und Grün**
- **effizientes Schnittstellenmanagement** zwischen privaten und öffentlichen Stakeholdern

- **Die DIN SPEC richtet sich an öffentliche und private Entscheidungsträger, insbesondere in Kommunen, Fachverwaltungen, Immobilienwirtschaft und private Planungsbüros**

Ressourcen



Umsetzung des Ressourcenplans

Lokal angepasste, unterschiedliche Wege für Bestands- und Neubauquartiere:

- In Neubauquartieren Einbeziehung in der Phase des städtebaulichen Entwurfs sowie in den Phasen informeller Masterplanung, Wettbewerbs- und Werkstattverfahren
- In Bestandsquartieren müssen „zusätzlich“ Vereinbarung eines proaktiven Transformationsweg der die im Ressourcenplan identifizierten Maßnahmen vor den Hintergrund der spezifischen Quartiersentwicklungsziele priorisiert

Umsetzung des Ressourcenplans Demonstrationsvorhaben

Begleitung/Sensibilisierung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Vielen Dank!